

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 65.

1852.

Freitag,

17. August.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörde.

Oberamt Nagold.

Nagold. Nachstehenden beurlaubten Soldaten haben die betreffenden Stadt- und Schuttheißenämter zu eröffnen, daß sie sich bis Freitag den 31. August d. J. Nachmittags 2 Uhr bei ihren betreffenden Kompagnien zu den diesjährigen Herbstübungen einzufinden haben. Hierbei wird noch bemerkt, daß Dispensations-Gesuche durchaus nicht, und Krankheitsfälle bloß dann berücksichtigt werden, wenn sie durch legale oberamtsärztliche Zeugnisse erwiesen sind.

Von der Eröffnung erwartet man in aller Eile eine Urkunde.

Den 14. August 1852.

K. Oberamt.

Von Nagold.

Georg Friedrich Gauß.

Roßfelden.

Andreas Walz.

Oberschwandorf.

Joh. Adam Walz.

Ebhausen.

Lorenz Schöttle, Joh. Philipp Nestle.

Haiterbach.

Joh. Jakob Haizmann, Jakob Klinger,

Joh. Wilhelm Koch.

Egenhausen.

Johannes Braun.

Wenden.

Joh. Friedrich Großmann.

Oberthalheim.

Johannes Sing.

Spielberg.

Johann Georg Lug.

Fünfsbrunn.

Andreas Wegel.

Effringen.

Jakob Adam Mutschler.

Beuren.

Johannes Steeb.

Rohrdorf.

Marx Durr.

Schnobronn.

Johann Georg Wurster.

Gültlingen.

Johannes Proß.

Nagold. Die Ortsvorstände haben darauf Bedacht zu nehmen, daß diejenigen

Personen aus ihren Gemeinden, welche wegen Scoriationsvergehen zum Oberamt beschieden werden, jedesmal mit gemeineralichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen zu erscheinen haben, in welchen sodann auch anzugeben ist, ob und wie oft dieselben früher schon wegen dergleichen Vergehen in Untersuchung gestanden und bestraft, — endlich, ob und wie diese Strafen bezahlt worden sind.

Den 14. August 1852.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Steckbrief.] Der hiesige, unten näher bezeichnete, Zimmermann David Wölpner, hat mittelst Einbruchs einen großen Diebstahl verübt, und seine Gefangennehmung durch die Flucht vereitelt. Die Königlichen Polizeistellen werden daher ersucht, auf denselben fahnden und ihn nach seiner Verhaftung durch Landjäger hieher einliefern zu lassen.

Beschreibung des Entwichenen.

Wölpner ist 38 Jahre alt, hat schwarze Kopshaare und schwarze Augenbraunen, graue Augen, volle Wangen, gute Zähne, und einen großen Mund. Besonders kennbar ist er an einem veralteten Hundsbiß, den er auf der Nase in der Augen- Gegend hat.

Ist untersehter Statur, und mißt 5' 5" — 6", bekleidet war er mit einem blautüchernen kurzen Frack, grüntüchener Kappe mit Schild, schwarzseidenem Halstuch, gestreifter Sommerweste, blauen über die Stiefel gehenden Barchet-Hosen, und kalbledernen Stiefeln.

Den 1. August 1852.

K. Oberamtsgericht,
Weinland.

Freudenstadt. [Schuldenliquidationen.] In der Ganttsache

1) des Christian Ludwig Wolf, Scribent, dahier wird am

Donnerstag den 30. August d. J.

2) der weil. Catharina Wolf, Stadtdieners Wittwe dahier, am

Freitag den 31. August d. J.

3) des Jakob Friedrich Kaupp, Tuchmachers am

Montag den 3. Sept. d. J.

4) Johann Jakob Walter, Maschinenspinners,

Dienstag den 4. Sept. d. J.

je Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause die Schuldenliquidation mit dem Vergleichs-Versuch vorgenommen, wozu die Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung, hierdurch vorgeladen werden.

Den 28. Juli 1852.

K. Oberamtsgericht,
Weinland.

Freudenstadt. In dem oberamtsgerichtlich erkannten Gant des Mathheus Braun, Schusters von Gbttelssingen werden Alle, welche Forderungen an sein Vermögen machen, oder sich etwa für den Gemeinschuldner verbürgt haben, hiemit aufgerufen; ihre Ansprüche und deren Vorzugsrechte dafür am

Dienstag den 28. August d. J.

Vormittags 8 Uhr

im Wirthshause zum Trauben in Gbttelssingen auszuführen, und sich zugleich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Wer hiebei seine Ansprüche weder persönlich, noch durch einen Bevoll-



mächtigten, noch vor oder an obiger Tagfahrt in einem schriftlichen Vortrage ausführen würde, wird, sofern solche nicht schon durch die Gerichts-Akten erwiesen sind, durch ein nach der Liquidations-Behandlung auszusprechendes Erkenntniß von der gegenwärtigen Ganntmasse ausgeschlossen.

Von denjenigen Gläubigern, welche sich über einen Vergleich nicht geäußert, wird angenommen, daß sie den Erklärungen derer beitreten, welche mit ihnen gleiche Rechte haben.

Die Liegenschaft des Braun wird daselbst

Montag den 20. August

Vormittags 8 Uhr

im Aufstreich verkauft, und besteht solche in der Hälfte an einer Behausung, und $1\frac{7}{8}$ Rth. Garten dabei.

Necker.

2 Morgen $3\frac{1}{2}$ Brtl. 37 Rth. im Rothacker.

2 Brtl. 37 Rth. Neugereuth auf dem Hardt.

1 Morgen $1\frac{1}{2}$ Brtl. im obern Hardt.

2 Morgen $1\frac{1}{2}$ Brtl. im Volklaubgrund.

1 Morgen 3 Brtl. 5 Rth. im Ohmersbach.

2 Morgen 1 Brtl. 14 Rth. im Ritterbrand.

3 Morg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 6 Rth. im Glashäuserwald.

1 Morgen $\frac{1}{2}$ Brtl. 14 Rth. in der Farthmisch.

$\frac{1}{8}$ Stel an der Tagelöhner Sägmühle.

Den 28. Juli 1832.

K. Oberamtsgericht,
Weinland.

Dornhan, Gerichtsbezirks Sulz am Neckar. [Gläubiger Aufruf.] Die Gläubiger des unlängst dahier verstorbenen Pflugwirths Killguß werden hie-mit auf Ansuchen der Erbs-Interessenten aufgefordert, ihre Forderungen an denselben binnen 30 Tagen dem Pfleger des Killguß'schen Kindes, Verwaltungs-Aktuar Hochstetter dahier, anzuzeigen, und diesen Anzeigen beglaubigte Abschriften von den Schuldverschreibungen beizulegen. Zugleich wollen diejenigen, welchen Killguß Bürgschafts-Urkunden ausstellte, ihre Forderungen auf den Grund derselben gedachtem Verwaltungs-Aktuar Hochstetter binnen der obigen Frist von 30 Tagen gleichfalls anzeigen, und auch diesen Anzeigen beglaubigte Abschriften von den ausgestellten Bürgschafts-Urkunden beilegen.

Den 9. August 1832.

K. Gerichtsnotariat Sulz a/N.
und
Waisengericht Dornhan,
Unters. Gerichtsnotar
Scholder.

Dornhan, Gerichtsbezirks Sulz. [Fahrniß-Verkauf.] Aus der Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen Pflugwirths Killguß dahier, werden im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

Montag den 27. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

7 Pferd, 8 Kühe, 3 Stück Schmalvieh, 5 Schweine, ein bedeutendes Quantum von Heu und Stroh, ein großer Leiterwagen samt Zugehör, ein gewöhnlicher Baurenwagen, ein Bernerwägele, eine Drotschke, und sonstiges Bauren-

Fuhr-Geschirr.

Am 28. August und den folgenden Tagen:

Fahrnisse durch alle Rubriken, worunter namentlich Gold und Silber, gut erhaltene Betten, Leinwand, Schreinwerk und Fässer begriffen sind. Sodann 11 Stamm Floßholz, Bretter und Brennholz.

Die Liebhaber werden zu dieser Versteigerung eingeladen, und die Ortsvorsteher ersucht, das Vorhaben bei Zeiten bekannt machen zu wollen.

Den 10. August 1832.

Verwaltungs-Actuar
Hochstetter.

Unterthalheim, Gerichtsbezirks Nagold. [Gläubiger Aufruf.] Um die Güter-Erbse des Johannes Müller, Schmachers dahier, mit Sicherheit verweisen zu können, werden Alle, welche an denselben irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe — so fern es nicht schon geschehen ist — innerhalb 15 Tagen der unterzeichneten Stelle einzureichen, widrigenfalls sie sich die Nachteile ihrer Versäumniß selbst zuzuschreiben hätten.

Den 11. August 1832.

Gemeinderath.

Vdt. Gerichtsnotar,
Hilfsbeamter
Laiblin.

Altenstaig, Stadt. [Floß- und Sägholzverkauf.] Aus dem, der hiesigen Stadtgemeinde zugefallenen Kirchspielswald, Haagwald genannt, gedenkt dieselbe 600 Stämme Langholz, die sich hauptsächlich zu Sägholz und Floßholz und am besten zum Versäßen auf dem Enz-

fluß eignen, an den Meistbietenden, unter Vorbehalt des letzten Streichs zu verkaufen.

Das Holz wird nach Gattungen aufgenommen, unter Zugrundlegung der herrschaftlichen Revierpreise cubisch berechnet und zur Verkaufs-Verhandlung

Samstag der 1. Sept. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus bestimmt, wozu solute Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Die Aufnahme und Berechnung des Holzes hat der städtische Forstwart Walz dahier zwei Tage vor dem Verkauf jedem Kaufs-Lustigen zur Einsicht mitzutheilen.

Den 12. August 1832.

Der Stadtrath,

Aus Auftrag

Stadtschultheißenamts-Verweser
Hensler.

Feldorf. Eine große Falschhündin mit einem Stumpwädel und geschnittenen Ohren, hat sich von ihrem Eigenthümer verlaufen, und kann hier in Feldorf bei dem Ziegler Simon Bareiß gegen Ersatz des Futters und Inserationsgebühren abgeholt werden.

Den 8. August 1832.

Schultheißenamt.

Die schwere Aufgabe.

Ah, was ist das für theure Zeit!
Sprach Hans zu seinem Nachbar Welt,
Sieh dieß Zweikreuzerbrod nur an,
Und, was es kostet, rathe dann.

[Hiezu eine Avertisements-Beilage.]

Beilage zum Intelligenz-Blatt Nro. 65.

Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Die Gläubiger der im Christophthal verstorbenen Lucia, Jakob Zeebs Wittwe, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche mit deren etwaigen Vorzugsrechten unter Vorlegung der Beweise hiefür inner 30 Tagen um so gewisser anzugeben, als sie sonst bei Verweisung der Verlassenschaft an die bis jetzt bekannten Gläubiger lediglich nicht berücksichtigt werden könnten.
Den 28. Juli 1852.

K. Gerichts-Notariat,
Kanzleirath Klump.

Altenstaig Stadt, und Ebhausen, Gerichtsbezirks Nagold. [Schulden-Liquidationen.] Die unterzeichneten Stellen sind beauftragt, das Schuldenwesen nachstehender Personen im außergerichtlichen Wege wo möglich durch Vergleich zu erledigen.

Die Schulden-Liquidationen werden nun an den beigesetzten Tagen und Orten je Vormittags 8 Uhr, auf den Rathhäusern zu Altenstaig und Ebhausen vorgenommen werden.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche an die eine oder die andere Masse aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen haben, hiemit aufgefordert, dieselben rechtsgenügend zu liquidiren, widrigenfalls sie von dem K. Oberamtsgericht Nagold am Montag den 3. September l. J. durch einen Präklusivbescheid von der betreffenden Masse ausgeschlossen werden.

Von den nicht Erscheinenden wird man falls ein Vergleich zu Stande kom-

men sollte, annehmen, als treten sie der Mehrheit der erschienenen Gläubiger ihrer Kategorie bei.

Liquidirt wird gegen:

- 1) Simon Friedrich Großhans, Bäcker, von Altenstaig Stadt, Montag den 27. August l. J.
- 2) Johannes Rothfuß, Ausdingbauren, vom Monhardter Hof, Ebhauser Stabs.

Dienstag den 28. August l. J.

Den 30. Juli 1852.

K. Amtsnotariat Altenstaig.

Stadtrath Altenstaig
und

Gemeinderath Ebhausen.

Egenhausen, Oberamts Nagold. [Auswanderungen.] Nachstehende Personen von hier wandern nach Nordamerika aus, und werden auf Jahresfrist durch Bürgen vertreten.

- 1) Johann Georg Schwarz, Weber, dessen Bürge ist Jakob Bürkle, Gemeinderath.
- 2) Christoph Schwarz, ledig, dessen Bürge ist Schullehrer Stifel.

Wer noch Ansprüche an diese Personen zu machen glaubt, wolle solche innerhalb 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle gütig machen.

Den 4. August 1852.

Schultheißenamt.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. Die zum Verkauf schon mehrmals öffentlich ausgeschriebene Mahlmühle des Johann Georg Keppler auf der Gompelscheuer, samt den dazu gehörigen Gebäulichkeiten und Feldern,

bietenden, un-

Streichs zu

h Gattungen

undlegung der

e cubisch be-

Verhandlung

t. d. J.

Uhr

Nimmt, wozu

aden werden.

erechnung des

erstwart Walz

Verkauf je-

sicht mitzu-

trath,

strag

ntsBerweser

er.

Falschhündin

nd geschnitte-

im Eigenthü-

er in Feldorf

areiß gegen

serationsGe-

Zeit!

Nachbar Welt,

nur an,

dann.

Beilage.]

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS

wird am 20. dles Monats Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, nochmals zum Verkauf gebracht, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. August 1832.

Schultheißenamt,
Braun.

Egenhausen, Oberamts Nagold.
[Auswanderung.] Matthias Alper, wandert nach Nordamerika aus, und wird für denselben von Matthias Alper von Fünfbronn Bürgerschaft geleistet, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 9. August 1832.

Schultheißenamt.

Conzert-Anzeige.

Nagold. Unterzeichnete werden die Ehre haben am nächsten
Dienstag den 21. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr
in hiesiger Stadt-Kirche ein Conzert
auf dem

T e r p o d i o n
zu veranstalten, wozu sie Kunst-
und Musik-Freunde hiemit
ganz ergebenst einladen.

Die früheren über das Terpodion im Merkur und andern öffentlichen Blättern erschienenen günstigen Urtheile der ersten Meister Deutschlands, werden dem resp. Publikum noch im Andenken seyn, so daß eine weitläufige Beschreibung über dasselbe von Seiten der Besizer überflüssig werden dürfte, daher die Unterzeichnete hiemit nur noch das Urtheil des berühmten Rind's beifügen wollen.

Viele der hiesigen Musikfreunde werden sich gewiß noch des vor etwa zwölf Jahren

von Herrn F. D. Buschmann producirten Terpodions mit Vergnügen erinnern, eines Instruments, welches schon damals C. M. v. Weber „für das Vollkommenste aller bekannten Instrumente“ erklärte. Der talentvolle Künstler blieb aber nicht auf dieser Stufe stehen, sein schöpferisches Genie wußte dem Instrument einen bis jetzt kaum geahnten Grad der Vollendung zu geben. Das Instrument in seiner jetzigen Vervollkommnung hat sechs volle Octaven, und gleicht einem gewöhnlichen tafelförmigen Pianoforte. Nicht leicht möglich ist es, ein treues Bild von der Totalwirkung wiederzugeben, welche die dem Instrumente entlockten Harmonieen dem Zuhörer bereiten. Der entfernte Hörer würde glauben, die Gesamtwirkung einer von Künstlern wohl besetzten Harmonie-Musik zu vernehmen, wenn ihn nicht der gewaltig rollende Klang der Bässe an die majestätische Orgel, die tief klagende, das Gefühl bestärkende Vibration der Töne an die ätherischen Klänge einer Harmonika, und die vom leisesten Säuseln zum Sturmestoben anschwellenden Accorde an den Geiserruf einer Aeolsharfe erinnerten.

Bei solcher Vollendung kann man nur die Worte wiederholen, welche der bekannte Ländichter L. Spohr in der Kasseler Zeitung ausspricht: „Vergeblich würde man versuchen, die Töne dieses Instrumentes zu beschreiben, welche mit nie gehörter Fülle und Klarheit die Seele durchbeben und erschüttern.“

Der Zweifler komme und höre!

Darmstadt, den 16. März 1832.

Rind, Hoforganist.

Der Inhalt des Conzerts wird näher bestimmt werden. Der Eintrittspreis ist auf 24 und 12 kr. festgestellt. Kinder zahlen die Hälfte.

Gebrüder Buschmann,
Austicker und akademische Künstler
aus Berlin.